

Geschäftsklimastudie

STUNT

Studentische
Unternehmensberatung
Bielefeld

Geschäftsklimastudie

Region Ostwestfalen-Lippe



Herbst 2010

Geschäftsklimastudie

STUNT

Studentische
Unternehmensberatung
Bielefeld

Geschäftsklimastudie

-

Region

Ostwestfalen-Lippe

1. Geschäftsklimastudie für die Region OWL, Herbst 2010

Ein Projekt von STUNT e.V. – Studentische Unternehmensberatung Bielefeld

Projektleitung: Annekathrin Lange
Projektmitglieder: Christopher Henke, Lars Meyer zu Küingdorf

Vorwort - Prof. Dr. Fred G. Becker

Sehr geehrte Damen und Herren,

das tiefe Tal der Rezession scheint durchlaufen zu sein. Die Weltwirtschaft fasst wieder Fuß. Deutschland, der Exportvizeweltmeister, profitiert enorm von diesem Aufschwung. Dennoch bleiben viele Fragen ungeklärt: Ist der Aufschwung nachhaltig oder stellt er nur einen kurzen Einmaleffekt dar? Haben ehemals fast bankrotte Banken aus ihren Fehlern gelernt? Ebenso die Politiker? Sind deutsche Unternehmen überhaupt in der Lage, den unternehmerischen Herausforderungen im demografischen Wandel und der relativ nachlassenden Bedeutung westlicher Industrienationen nachhaltig zu entsprechen? Diese Fragen werden sich innerhalb der nächsten Monate und Jahre klären. Ganz entscheidend ist dabei: Wie positiv wird die Zukunft eingeschätzt? Bekanntlich ist Wirtschaft zur Hälfte abhängig von der Stimmung der Entscheidungsträger.



Prof. Dr. Becker

Wie schätzen nun die Verantwortlichen in Unternehmen die genannten und andere Entwicklungen ein? STUNT e.V., die studentische Unternehmensberatung an den Bielefelder Hochschulen, geht dieser Frage nach – durch die vorliegende Geschäftsklimastudie. Sie konzentriert sich dabei auf den Wirtschaftsraum Ostwestfalen-Lippe; ein Wirtschaftsraum geprägt von mittelständischen Familienunternehmen und vielen so genannten Hidden-Champions.

Eine allumfassende Antwort kann diese Studie nicht darauf geben, aber sie vermittelt einen nachhaltigen Eindruck über die Stimmung von Entscheidungsträgern, insofern einen Einblick in die Determinanten wirtschaftlicher Entwicklung. Sie zeigt darüber hinaus zum einen, dass unternehmerisches Engagement und wissenschaftlicher Hintergrund Hand in Hand gehen, sowie zum anderen das Interesse und die Faszination der engagierten Studierenden von STUNT e.V. an dieser Region, was einen wichtigen Wettbewerbsvorteil für Ostwestfalen-Lippe, NRW und ganz Deutschland darstellt.

Ich freue mich über die Initiative von STUNT e.V. und unterstütze sie mit Rat und Tat, um weiter so fundiert wie möglich Zukunft zu gestalten.

Prof. Dr. Fred G. Becker

Universitätsprofessor an der Universität Bielefeld, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften,
Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Organisation, Personal und Unternehmensführung
Dekan der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
Kurator von STUNT e.V.

Vorwort - W. Arndt Bertelsmann

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wirtschaft bedeutet Fortschritt. Wirtschaft bedeutet Engagement. Wirtschaft bedeutet den Blick für das Wesentliche zu behalten. Diese Prinzipien machen ein Unternehmen, wie den W. Bertelsmann Verlag wettbewerbsfähig, innovativ und erfolgreich. Dies sind Dinge, die jedem Geschäftsmann und jeder Geschäftsfrau klar sein müssen. Die Frage, die sich dabei stellt und sich gar aufzwingt, ist die folgende: Wie kann ein Unternehmen, bei der heutigen Flut an Informationen und vermeintlichen Trends, alle diese Charakteristika beachten und erfüllen?



W. Arndt Bertelsmann

Das renommierte ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V. bietet hierfür einen wichtigen Ansatz, doch deckt dieser, meiner Meinung nach, hiermit nicht die wesentlichen Spezifika und Interessen jeder Region und jedes Marktes ab. Diese Gedanken haben die Bielefelder Studenten, der studentischen Unternehmensberatung STUNT e.V., dazu veranlasst, einen Schritt weiter zu gehen. Dank ihres ehrenamtlichen Engagements entwickelten sie eine repräsentative und aussagekräftige Umfrage. Diese Umfrage legt ihren Fokus auf das Wesentliche, nämlich den Fortschritt und die Entwicklung der Region Ostwestfalen-Lippe.

Die Erkenntnisse der Umfrage tragen dazu bei, dass jedes hier ansässige Unternehmen nun besser abschätzen kann, wie sich die wirtschaftliche Lage denn wirklich darstellt. Es kann die Geschäftslage und die Prognose der wirtschaftlichen Entwicklung anderer Unternehmen mit der eigenen vergleichen. Außerdem schafft sie die Möglichkeit wesentliche Trends, wie beispielsweise die Investitionsfreude, die Nachfragestruktur oder die Möglichkeit der Beschaffung von liquiden Mitteln zu erkennen, zu bewerten und auf dieser Basis wertvolle unternehmerische Entscheidungen für die Zukunft zu treffen.

Ich bin davon überzeugt, dass die Geschäftsklimastudie OWL eine Bereicherung für die wirtschaftliche Entwicklung dieser Region ist. Darüber hinaus unterstütze und befürworte ich den Tatendrang dieser jungen Menschen, die mit dieser Studie ein wertvolles Instrument für die Unternehmer und Unternehmerinnen in Ostwestfalen-Lippe geschaffen haben.

W. Arndt Bertelsmann
Regionalkreisprecher Ostwestfalen-Lippe
DIE FAMILIENUNTERNEHMER - ASU

Die Erhebung der „Geschäftsklimastudie OWL Herbst 2010“ wurde unterstützt von:

- DIE FAMILIENUNTERNEHMER – ASU e.V.



- BVMW – Bundesverband mittelständische Wirtschaft, Unternehmerverband Deutschlands e. V.



- Marketing-Club OWL Bielefeld e. V.



- WIM eG



Darüber hinaus wurde das Projektteam tatkräftig unterstützt von:

Anne-Sophie Balleier, Lars Buchtman, Marco Civico, Stefan Coors, David Hönscher, Roland Orlik, Jan Philipp Platenius und Joop Scheulen.

Das Projektteam bedankt sich für die vielseitige Unterstützung.

Wenn Sie bei den kommenden Erhebungen mitwirken möchten, wenden Sie sich bitte an gks@stunt-bielefeld.de.

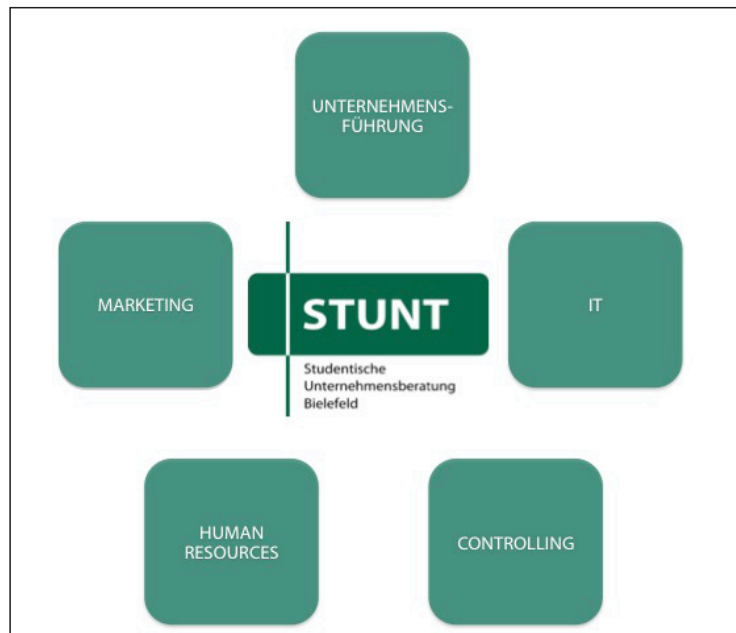
Vorstellung - STUNT e.V.

STUNT e.V. ist seit 2001 die Studentische Unternehmensberatung in Bielefeld, in der motivierte und leistungsorientierte Studierende der Bielefelder Hochschulen für ostwestfälische Unternehmen tätig werden. Innovatives Know-how, unternehmerisches Denken und eine interdisziplinäre Zusammensetzung kennzeichnen unsere Arbeitsweise, um unseren Kunden stets eine maßgeschneiderte und optimale Beratung zu bieten. Unsere Kernkompetenzen liegen in den Bereichen:

In vielen verschiedenen Projekten konnten wir unsere Beratungsqualität unter Beweis stellen. Sowohl kleinere Unternehmen als auch große Konzerne und Dienstleister aus den verschiedenen Branchen haben dabei auf Berater von STUNT e.V. zurückgegriffen.

Zu den vielfältigen Projekten gehörten unter anderem:

- Eine länderübergreifende Mitarbeiterumfrage in einem international tätigen Konzern
- Das Entwickeln von Marketingstrategien
- Eine Prozessaufnahme in Unternehmen und Evaluation einer geeigneten ERP-Software



Um das Wissen und die Ausbildung unserer Berater auch künftig zu sichern, stellen wir hohe Anforderungen an unser eigenes Qualitäts- und Wissensmanagement und lassen uns mindestens einmal jährlich durch ein externes Audit prüfen. In regelmäßigen Schulungen vermitteln wir unseren Mitgliedern fachliche und soziale Kompetenzen, dabei werden wir von zahlreichen Kuratoren von Hochschule und Wirtschaft mit Rat und Tat unterstützt.

Einen Überblick über unsere Kuratoren finden Sie auf unserer Homepage www.stunt-bielefeld.de.

Zu unseren Referenzen zählen unter anderem:



itelligence

BÖLLHOFF

Inhaltsverzeichnis

■	Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	S. VI
<hr/>		
■	Hintergrund und Ziele	S. 1
■	Erhebungsverfahren	S. 2
■	Ergebnisse	S. 5
■	Vergleich OWL / Bundesrepublik	S. 14
■	Ausblick	S. 15
■	Literaturverzeichnis	S. 16
■	Das Projektteam	S. 17
■	Impressum	S. 18

Inhalts- und Tabellenverzeichnis

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Lokale Ansässigkeit der Unternehmen in OWL in Prozent	S. 3
Abb. 2:	Teilgenommene Unternehmen gruppiert anhand der Größenkategorien in Prozent	S. 3
Abb. 3:	Teilgenommene Unternehmen gruppiert anhand Branchen in Prozent	S. 4
Abb. 4:	Derzeitige Geschäftslage in Prozent	S. 5
Abb. 5:	Derzeitige Geschäftserwartungen in Prozent	S. 5
Abb. 6:	Veränderung der Auftragseingänge des letzten Halbjahres in Prozent	S. 6
Abb. 7:	Veränderung der Beschäftigung für das kommende Halbjahr in Prozent	S. 6
Abb. 8:	Geplante Investitionen für das kommende Halbjahr in Prozent	S. 7
Abb. 9:	Beschaffung von Liquidität innerhalb der letzten sechs Monate in Prozent	S. 7
Abb. 10:	Vergleich von gegenwärtigem (transparent) und zukünftigem Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit in Prozent	S. 8
Abb. 11:	Qualität der Hochschul- und Fachhochschulausbildung in Prozent	S. 9
Abb. 12:	Infrastruktur in Prozent	S. 9
Abb. 13:	Qualität der Zulieferer in Prozent	S. 10
Abb. 14:	Nachfrage in Prozent	S. 10
Abb. 15:	Entgegenkommen der öffentlichen Verwaltung in Prozent	S. 11
Abb. 16:	Kooperationsbereitschaft anderer Unternehmen in Prozent	S. 11
Abb. 17:	Nachfragestruktur des konjunkturellen Aufschwungs in OWL in Prozent	S. 12
Abb. 18:	Einfluss von Währungsschwankungen des Euro auf die Geschäftstätigkeit in Prozent	S. 13
Abb. 19:	Erwartungen über zukünftige Steuersenkungen zur Entlastung des Mittelstands in Prozent	S. 13

Tabellenverzeichnis

Tab. 1:	Vergleich der Saldi für OWL und Bundesrepublik Deutschland	S. 14
---------	--	-------

Hintergrund und Ziele

Hintergrund

Das renommierte *ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.* erfasst seit mehr als 50 Jahren Daten und Fakten rund um das Thema Wirtschaftspolitik, um auf Basis dieser Informationen ein Spiegelbild der wirtschaftlichen Lage und Zukunft Deutschlands abzubilden. Dieses Spiegelbild kann jedoch nicht die Facetten jeder Region, jeder Marktstruktur oder Branche abdecken. Jede Region hat ihre eigenen, einzigartigen wirtschaftlichen Charakteristika, die sie besonders machen. Ostwestfalen-Lippe, geprägt durch seine mittelständischen, inhabergeführten und traditionsreichen Unternehmen, kann in einem solchen Index nicht ausreichend berücksichtigt und abgebildet werden. Aufgrund dessen hat sich **STUNT e.V. – Studentische Unternehmensberatung Bielefeld** dazu entschlossen, eine für Ostwestfalen-Lippe spezifische Geschäftsklimastudie durchzuführen.

Ziel der Studie

Die *Geschäftsklimastudie Ostwestfalen-Lippe* untersucht die konjunkturelle Entwicklung der Unternehmen aus dieser Region und orientiert sich mit aktuellen Fragestellungen am Puls der Zeit. Mit dieser Studie wird in Anlehnung an das Verfahren des *ifo Instituts für Wirtschaftsforschung e.V.*¹ die Grundlage für den sich anschließenden Geschäftsklimaindex gelegt, sodass STUNT e.V. ab 2012 einen speziell für Ostwestfalen-Lippe entwickelten Geschäftsklimaindex präsentieren kann.

Im Folgenden wird zunächst die Erhebungssituation und Stichprobe beschrieben. Nachdem die Ergebnisse der Studie für den Raum Ostwestfalen-Lippe anschaulich dargestellt wurden, wird die konjunkturelle Lage der Unternehmen von Ostwestfalen-Lippe und Deutschland verglichen. Der Bericht schließt mit einem Ausblick.

¹ <http://www.cesifo-group.de/portal/page/portal/ifoHome/a-winfo/d1index/10indexgsk>

Erhebungsverfahren

Ausgehend von der Zielsetzung, die konjunkturelle Entwicklung von Unternehmen in Ostwestfalen-Lippe zu untersuchen, wurde eine Onlinebefragung entwickelt, welche die Themenbereiche:

- 1) Geschäftslage, Geschäftserwartungen und aktuelle Fragestellungen
- 2) Rahmenbedingungen in OWL
- 3) Branche und Größe der Unternehmen

enthält. Hierbei diente der vom *ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.* entwickelte Fragebogen als Orientierung. Für die künftigen Erhebungen werden ausschließlich die Fragen zu den aktuellen Themen ausgetauscht.

Um den Fragebogen qualitativ zu optimieren, wurde ein interner Testlauf durchgeführt. Hierbei wurde speziell die „Think-Aloud-Methode“ angewendet. Dabei werden die Probanden aufgefordert, die Beantwortung der Fragen laut zu kommentieren und Unklarheiten offen zu legen. Anschließend wurden die Fragen optimiert und nach Verbänden und ähnlichen Institutionen recherchiert, deren Mitglieder Führungspositionen in Unternehmen in Ostwestfalen-Lippe innehaben. Nach der Kontakttierung der Ansprechpartner der jeweiligen Einrichtung und der Vorstellung des Konzeptes konnten *DIE FAMILIENUNTERNEHMER – ASU e.V.*, *BVMW – Bundesverband mittelständische Wirtschaft, Unternehmerverband Deutschlands e.V.*, *Marketing-Club OWL Bielefeld e.V.*, *WIM eG* für die Studie gewonnen werden. Zusätzlich wurde auf bestehende Kontakte von *STUNT e.V.* sowie Daten aus der Firmen-datenbank Hoppenstedt zurückgegriffen. Insgesamt konnten ca. 1300 Personen per E-Mail erreicht werden. Hierbei ist davon auszugehen, dass vereinzelt Personen aus dem gleichen Unternehmen angeschrieben wurden. Es kann davon ausgegangen werden, dass der daraus entstehende Fehler minimal ist.

Die Erhebung erfolgte vom 4. bis 29. Oktober 2010. Zwei Wochen nach dem Start der Erhebung erfolgte eine Erinnerung per E-Mail. Einige Personen wurden zusätzlich telefonisch kontaktiert. Die Erinnerung hat einen deutlichen Anstieg im Rücklauf bewirkt, so dass ggf. bei den nächsten Erhebungen eine zweite Erinnerung erfolgt. Insgesamt haben 119 Unternehmen an der Studie teilgenommen. Der Rücklauf bei Online-Erhebungen liegt in der Regel zwischen zehn bis 20 Prozent.² Da die Adressaten dieser Erhebung vorwiegend aus der Führungsebene stammen und somit wenige zeitliche Ressourcen für die Beantwortung der Fragen haben, kann der Rücklauf 50 Prozent geringer ausfallen als bei der Befragung von anderen Beschäftigungsgruppen.³ Die Rücklaufquote dieser Erhebung von rund zehn Prozent kann demnach als zufriedenstellend bezeichnet werden. Ziel der nächsten Erhebungen ist es jedoch, die Stichprobengröße weiter zu erhöhen. Die Auswertung der Daten erfolgte mit dem Tabellenkalkulationsprogramm Microsoft Excel.

² Vgl. Bourque/Fielder 2003, S. 16 f.

³ Vgl. Baruch 1999, S. 431; Bartholomew/Smith 2006, S. 85.

Erhebungsverfahren

Der überwiegende Teil der befragten Unternehmen kommt aus Bielefeld. Gütersloh liegt mit dreizehn Prozent auf Platz zwei. Die nachfolgenden Ränge teilen sich Herford mit zwölf Prozent und Minden-Lübbecke mit elf Prozent. Darauf folgt Lippe mit neun Prozent Anteil an der Stichprobe. Paderborn ist mit fünf Prozent verhältnismäßig unterrepräsentiert (vgl. Abb. 1).

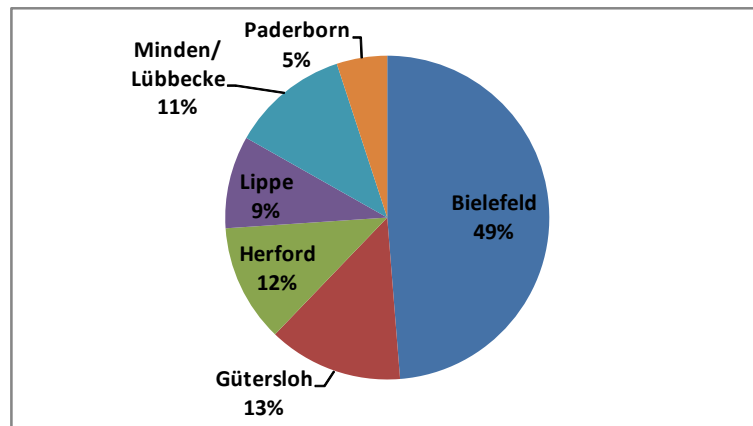


Abb. 1: Lokale Ansässigkeit der Unternehmen in OWL in Prozent, n = 119.

Quelle: Eigene Darstellung.

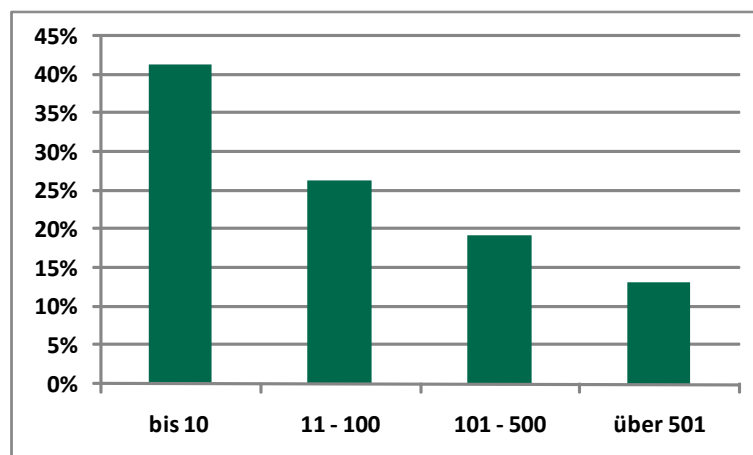


Abb. 2: Teilgenommene Unternehmen gruppiert anhand der Größenkategorien in Prozent, n = 99.

Quelle: Eigene Darstellung.

Die Verteilung der Stichprobe zeigt, dass alle Größenklassen vertreten sind. 41 Prozent haben bis zehn, 27 Prozent elf bis 100, Neunzehn Prozent 101 bis 500 und Dreizehn Prozent über 501 Mitarbeiter (vgl. Abb. 2).

Erhebungsverfahren

In der Stichprobe sind alle Branchen vertreten. 24 Prozent gehören dem Industrie-, vierzehn Prozent dem Handels- und 62 Prozent dem Dienstleistungssektor an (vgl. Abb. 3).

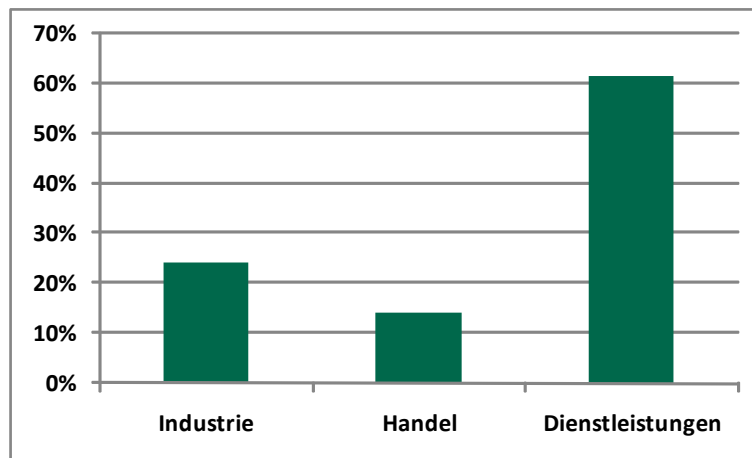


Abb. 3: Teilgenommene Unternehmen gruppiert anhand Branchen in Prozent, n = 99.

Quelle: Eigene Darstellung.

Die Verteilung der Unternehmen in der Stichprobe wurde mit den Zahlen des Jahresberichts der Bielefelder Wirtschaft verglichen. Der Vergleich zeigt, dass die Größenverteilung der Unternehmen in der Stichprobe die Verteilung in OWL in realistischer Art und Weise widerspiegelt. Es besteht jedoch eine partielle Verzerrung der Verteilung der Unternehmensgrößen und der Branchen (**Jahresbericht**: Handel+Dienstleistungen: 58 Prozent, Produzierendes Gewerbe: 38 Prozent; **GKS**: Handel+Dienstleistungen: 76 Prozent und Produzierendes Gewerbe: 24 Prozent)⁴. Die Ergebnisse dieser Studie bieten dennoch einen guten Einblick in die konjunkturelle Entwicklung und Lage der Unternehmen in Ostwestfalen-Lippe.

⁴ Vgl. Stadt Bielefeld et al, 2008, S. 16; ebd. 2009, S.9 f.

Fragen zu Geschäftslage und Geschäftserwartungen

Frage: Wie beurteilen Sie die derzeitige Geschäftslage des Unternehmens?

Die Geschäftslage wird von der Mehrheit der regionalen Unternehmen als gut oder befriedigend eingeschätzt (90 Prozent). Lediglich zwölf Prozent beurteilen die Lage als schlecht (vgl. Abb. 4).

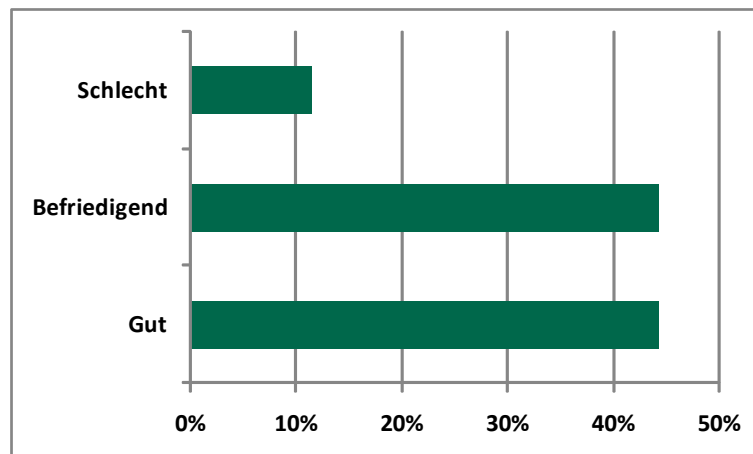


Abb. 4: Derzeitige Geschäftslage in Prozent, n = 113.
Quelle: Eigene Darstellung.

Frage: Wie sind Ihre Geschäftserwartungen für das kommende Halbjahr?

Die Einschätzung der Geschäftslage spiegelt sich in den zukünftigen Erwartungen wieder. Demzufolge erwartet über die Hälfte der Unternehmen (52 Prozent) in den nächsten sechs Monaten eine günstigere Geschäftslage. Zehn Prozent beurteilen ihre Erwartungen für die kommenden sechs Monate als schlecht (vgl. Abb. 5). Die Einschätzung der Geschäftserwartungen ist demnach positiver als die der derzeitigen Geschäftslage.

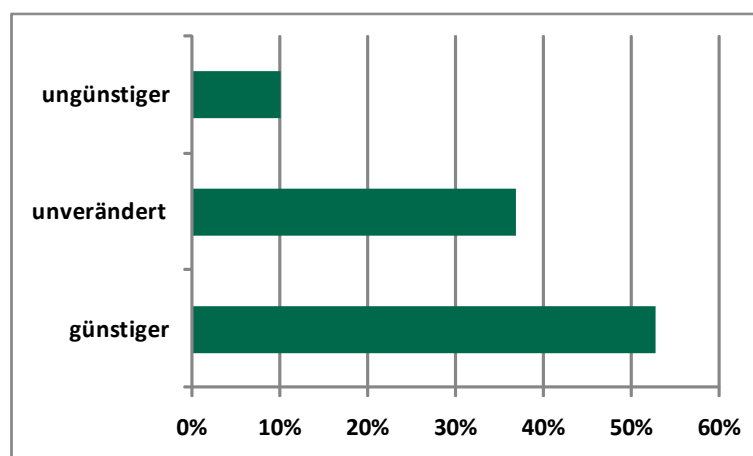


Abb. 5: Derzeitige Geschäftserwartungen in Prozent, n = 108.
Quelle: Eigene Darstellung.

Fragen zu betriebswirtschaftlichen Kerngrößen

Frage: Wie haben sich die Auftragseingänge des Unternehmens innerhalb des vergangenen Halbjahres verändert?

Die Auftragseingänge reflektieren die Einschätzung über die Geschäftserwartungen in gleicher Art und Weise. Dabei nahmen die Auftragseingänge bei 60 Prozent der Unternehmen innerhalb der vergangenen sechs Monate zu. 31 Prozent der Unternehmen verbuchten unveränderte Auftragseingänge und bei neun Prozent der befragten Unternehmen nahmen diese ab (vgl. Abb. 6).

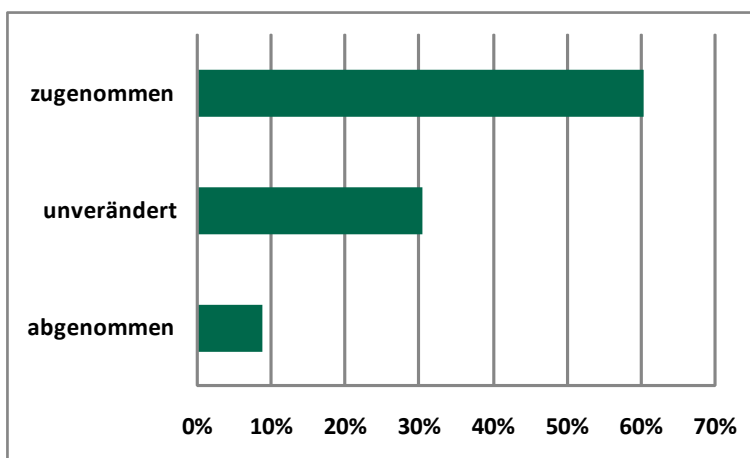


Abb. 6: Veränderung der Auftragseingänge des letzten Halbjahres in Prozent, n = 111.
Quelle: Eigene Darstellung.

Frage: Wie wird sich die Anzahl der Beschäftigten im Unternehmen im kommenden halben Jahr verändern?

Die zukünftige Beschäftigungsentwicklung bildet die positiven Einschätzungen der Unternehmer und Unternehmerinnen ebenfalls ab. Diesbezüglich nehmen sich sogar 21 Prozent der Unternehmen vor, ihre Belegschaft zu vergrößern (vgl. Abb. 7).

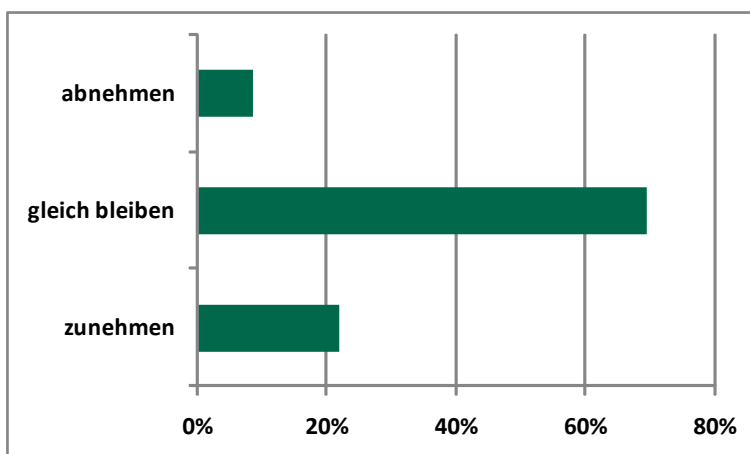


Abb. 7: Veränderung der Beschäftigung für das kommende Halbjahr in Prozent, n = 105.
Quelle: Eigene Darstellung.

Frage: In welchem Umfang plant das Unternehmen, in den zukünftigen sechs Monaten in den Standort Ostwestfalen-Lippe zu investieren?

Bei den zukünftigen Investitionen in die Region OWL ergibt sich ein uneinheitliches Bild. Der Großteil der Unternehmen (59 Prozent) nimmt keine maßgeblichen Investitionen in den kommenden sechs Monaten vor (vgl. Abb. 8).

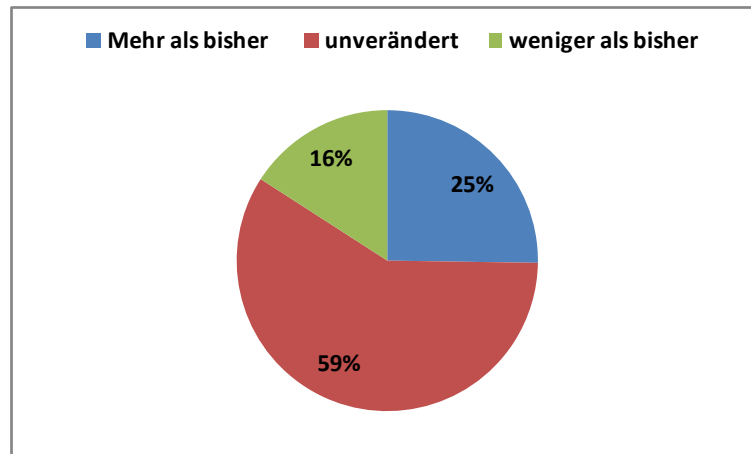


Abb. 8: Geplante Investitionen für das kommende Halbjahr in Prozent, n = 107.
Quelle: Eigene Darstellung.

Frage: Ist es für das Unternehmen innerhalb der letzten sechs Monate schwieriger geworden, sich bei Banken Liquidität zu besorgen?

Die Beschaffung liquider Mittel ostwestfälischer Unternehmen ist in den vergangenen sechs Monaten überwiegend unverändert geblieben (64 Prozent). 23 Prozent der Unternehmen erachten die Beschaffung als schwieriger, wohingegen dreizehn Prozent diese als leichter betiteln (vgl. Abb. 9).

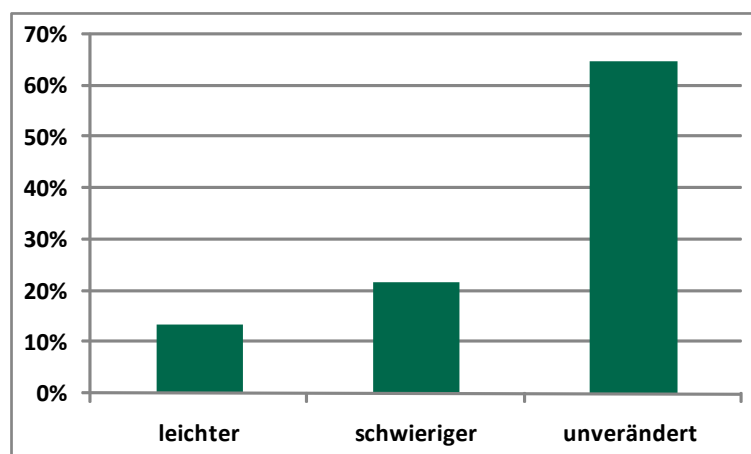
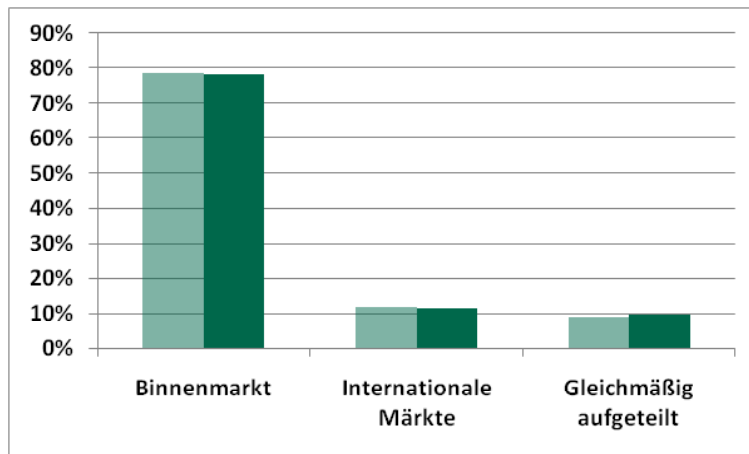


Abb. 9: Beschaffung von Liquidität innerhalb der letzten sechs Monate in Prozent, n = 74.
Quelle: Eigene Darstellung.

Vergleich der Fragen: Auf welchem Markt liegt zurzeit der Fokus der wirtschaftlichen Tätigkeit des Unternehmens? Auf welchem Markt wird der Fokus des Unternehmens innerhalb des zukünftigen Halbjahres liegen?

Auffällig ist die nahezu exakte Übereinstimmung zwischen dem zukünftigen und dem bisherigen Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit. Dabei setzt die Majorität der Unternehmen auf die Nachfrage im Inland. Lediglich zwölf Prozent der Unternehmen sehen ihren zukünftigen Hauptabsatzmarkt im Ausland (vgl. Abb. 10).



**Abb. 10: Vergleich von gegenwärtigem (transparent) und zukünftigem Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit in Prozent, Gegenwärtig: n = 110, Zukünftig: n = 108.
Quelle: Eigene Darstellung.**

Fragen zu den Rahmenbedingungen in OWL

Qualität der Hochschul- und Fachhochschulausbildung

Die Qualität der Hochschul- und Fachhochschulausbildung in Ostwestfalen-Lippe wird überwiegend als eher gut bis sehr gut (88 Prozent) eingeschätzt. Im Gegensatz dazu schätzen zwölf Prozent der Unternehmen diese als eher schlecht oder schlecht ein (vgl. Abb. 11).

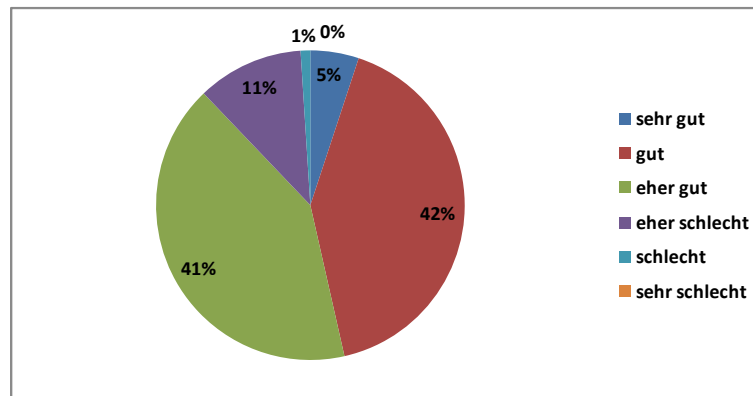


Abb. 11: Qualität der Hochschul- und Fachhochschulausbildung in Prozent, n = 99.
Quelle: Eigene Darstellung.

Infrastruktur

Ostwestfalen-Lippe bietet 82 Prozent der dort ansässigen Unternehmen eine eher gute bis sehr gute Infrastruktur. Achtzehn Prozent der Unternehmen beurteilen sie hingegen als eher schlecht oder schlecht (vgl. Abb. 12).

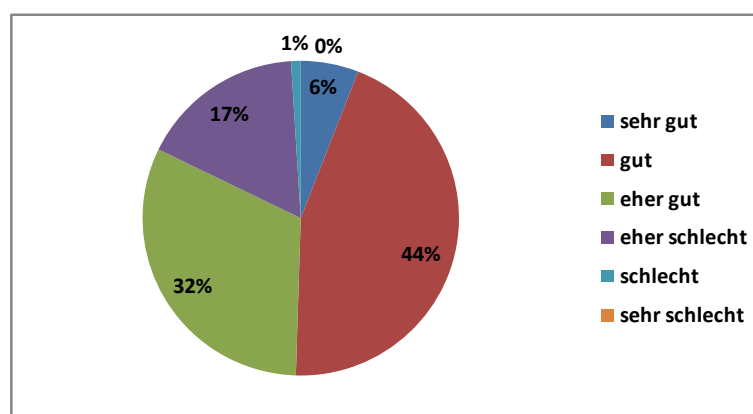


Abb. 12: Infrastruktur in Prozent, n = 101.
Quelle: Eigene Darstellung.

Qualität der Zulieferer

97 Prozent der Unternehmer aus Ostwestfalen-Lippe schätzen die Qualität ihrer Zulieferer als eher gut bis sehr gut ein. Die Einschätzungen für eher schlechte und schlechte Qualität machen nur drei Prozent aus (vgl. Abb. 13).

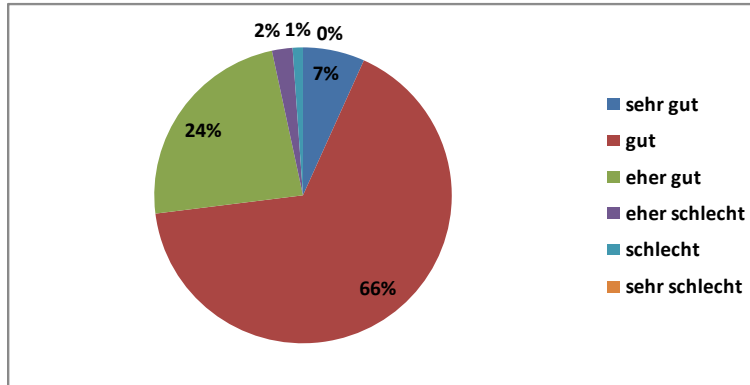


Abb. 13: Qualität der Zulieferer in Prozent, n = 89.
Quelle: Eigene Darstellung.

Nachfrage

Die Nachfrage der Unternehmen und Konsumenten in der Region wird von 86 Prozent als eher gut bis sehr gut beschrieben. Lediglich vierzehn Prozent der befragten Unternehmen beurteilen diese als eher schlecht oder schlecht (vgl. Abb. 14).

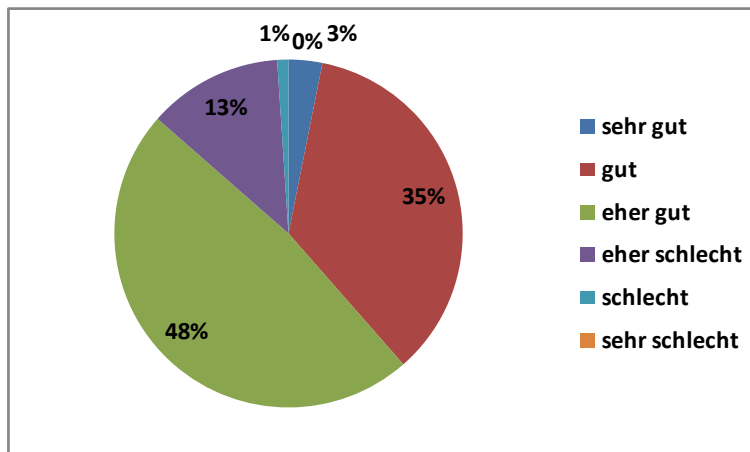


Abb. 14: Nachfrage in Prozent, n = 96.
Quelle: Eigene Darstellung.

Entgegenkommen der öffentlichen Verwaltung

Gegenüber der öffentlichen Verwaltung ergibt sich ein überwiegend positives Bild. 76 Prozent der Unternehmen bezeichnen das Entgegenkommen als eher zufriedenstellend bis sehr zufriedenstellend. Fast ein Viertel der Befragten schätzen das Entgegenkommen jedoch als eher unzufrieden stellend bis sehr unzufrieden stellend ein (vgl. Abb. 15).

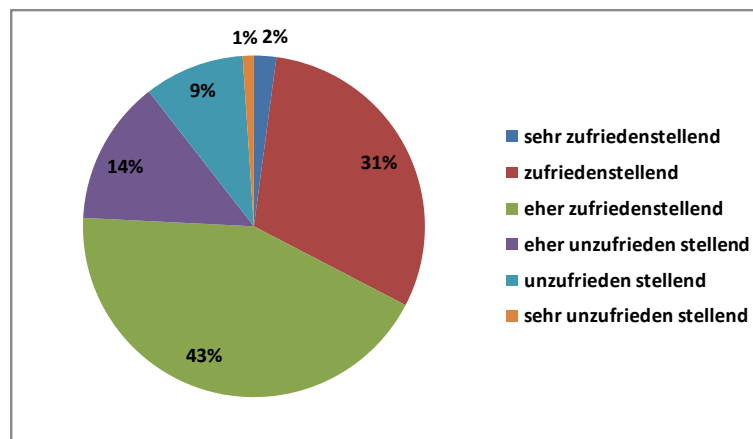


Abb. 15: Entgegenkommen der öffentlichen Verwaltung in Prozent, n = 95.
Quelle: Eigene Darstellung.

Kooperationsbereitschaft anderer Unternehmen

Die Kooperationsbereitschaft der Unternehmen untereinander wird als relativ positiv bewertet. 89 Prozent der befragten Firmen stufen diese als eher gut bis sehr gut ein. Lediglich elf Prozent der Unternehmen schätzen diese als eher schlecht bis sehr schlecht ein (vgl. Abb. 16).

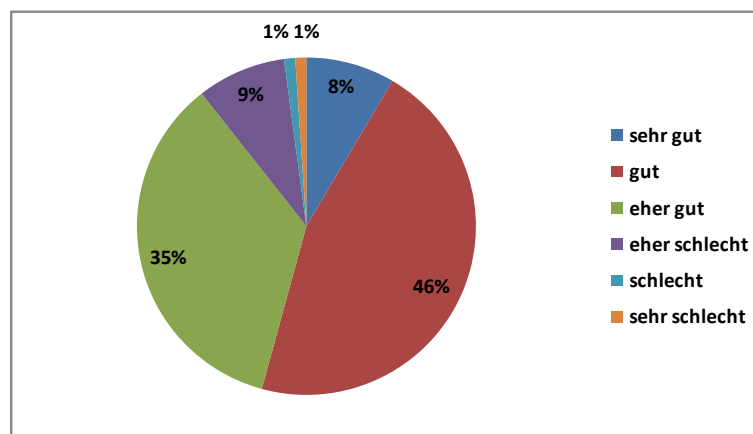


Abb. 16: Kooperationsbereitschaft anderer Unternehmen in Prozent, n = 94.
Quelle: Eigene Darstellung.

Fragen zur aktuellen wirtschaftlichen Lage

Frage: Durch welche Nachfragestruktur wird, Ihrer Meinung nach, der konjunkturelle Aufschwung Ostwestfalen-Lippes entscheidend beeinflusst?

Es fällt auf, dass lediglich sechzehn Prozent der Unternehmer und Unternehmerinnen Ostwestfalen-Lippes davon ausgehen, dass die Nachfragestruktur entscheidend von der inländischen Nachfrage beeinflusst wird. Im Vergleich dazu sehen fast doppelt so viele Unternehmer die Nachfrage in OWL als exportgetrieben. Der überwiegende Teil der Befragten sieht die Säulen des Aufschwungs sowohl im Inland als auch im Ausland (vgl. Abb. 17).

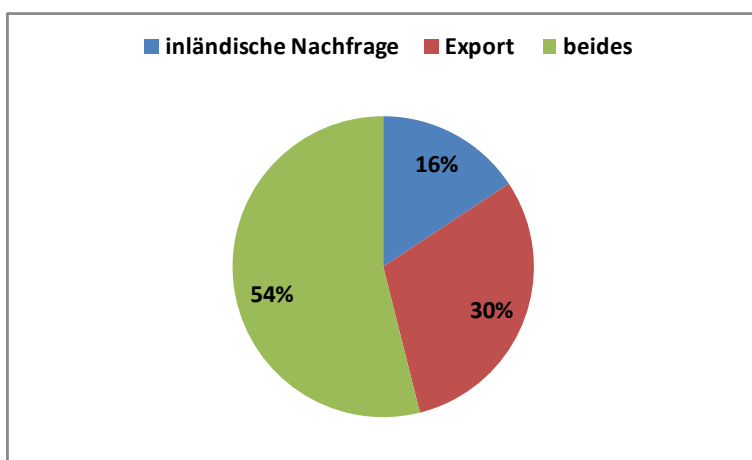


Abb. 17: Nachfragestruktur des konjunkturellen Aufschwungs in OWL in Prozent, n = 102.
Quelle: Eigene Darstellung.

Frage: Hat die Währungsschwankung des Euro Einfluss auf die Unternehmenstätigkeit?

Die Schuldenkrise einiger Mitgliedstaaten der Europäischen Union haben den Euro im vergangenen Jahr belastet. Inzwischen konnte sich die Gemeinschaftswährung wieder erholen und erstrahlt in neuer Zuversicht. Es stellt sich die Frage, inwieweit diese Devisenschwankungen die Geschäftstätigkeit der Unternehmen der Region beeinflusst haben. Der überwiegende Teil der befragten Unternehmen signalisiert einen unerheblichen Einfluss auf diese Kursschwankungen. Nur zwölf Prozent der Unternehmen in OWL sind erheblich von diesen betroffen (vgl. Abb. 18).

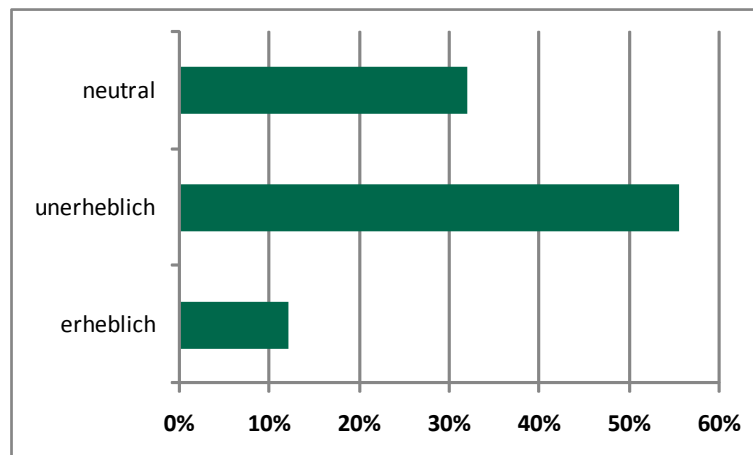


Abb. 18: Einfluss von Währungsschwankungen des Euro auf die Geschäftstätigkeit in Prozent, n = 106.
Quelle: Eigene Darstellung.

Frage: Sind Sie optimistisch für zukünftige Steuersenkungen zur Entlastung des Mittelstandes?

Wird der Fiskus den Unternehmen in Ostwestfalen-Lippe in Zukunft eine höhere steuerliche Belastung zumuten? Kann man mit Nachlässen der Gewerbesteuer rechnen oder können die Kommunen auf keinen Euro verzichten? Das Gros der Unternehmer und Unternehmerinnen ist pessimistisch gegenüber Steuergeschenken der Regierung eingestellt. Im Vergleich dazu finden sich lediglich neun Prozent auf der positiven Seite⁵ (vgl. Abb. 19).

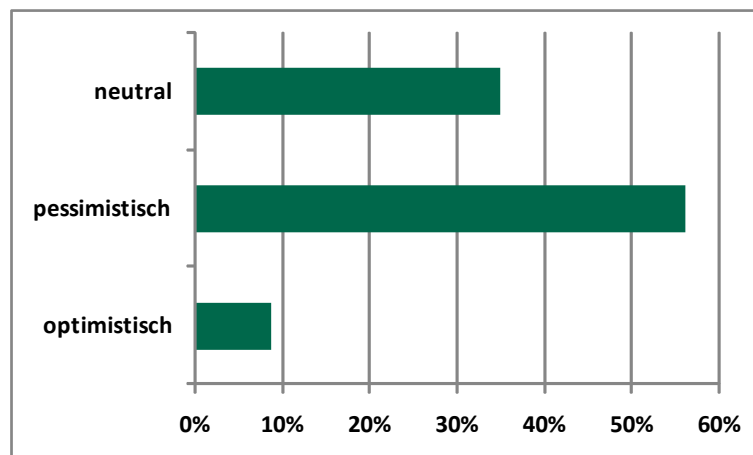


Abb. 19: Erwartungen über zukünftige Steuersenkungen zur Entlastung des Mittelstands in Prozent, n = 103.
Quelle: Eigene Darstellung.

⁵ Bitte beachten Sie, dass diese Fragestellung eine nichtbeabsichtigte Diskussionsgrundlage bildet und somit die Ergebnisse dieser Frage vorsichtig zu interpretieren sind.

Vergleich zwischen der Region Ostwestfalen-Lippe und der Bundesrepublik Deutschland

Nachdem die Ergebnisse für Ostwestfalen-Lippe vorgestellt wurden, stellt sich die Frage, wie diese einzuordnen sind. Steht die Region besser oder schlechter dar als die Bundesrepublik Deutschland? Diese Frage wird mit einem Vergleich der Erhebung vom *Deutsche Industrie- und Handelskammertag e.V. (DIHK)* untersucht.⁶ Seit nunmehr 33 Jahren veröffentlicht dieser eine Studie zur aktuellen Wirtschaftslage in Deutschland. Mit Konjunkturumfragen bei den 80 Industrie- und Handelskammern in Deutschland werden zweimal jährlich Ergebnisse und Trends zur wirtschaftlichen Stimmung in Deutschland veröffentlicht. Basis für diesen Vergleich ist dabei die aktuellste Geschäftsklimastudie des *Deutschen Industrie- und Handelskammertags* vom Herbst 2010, welche auf Angaben von 28.000 Unternehmen aus ganz Deutschland basiert. Der Vergleich von OWL und Deutschland wird auf Basis der Saldi durchgeführt. Die Methode wird seit längerem einheitlich u.a. von der *DIHK* und dem *ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.* praktiziert und ermöglicht eine bessere Übersicht über Ergebnisse.⁷

Einen starken Anstieg konnte die *DIHK* vor allem bei der Beurteilung der **Geschäftslage** feststellen. Diese ist seit dem Herbst 2009 nahezu kontinuierlich angestiegen und hat insgesamt, verglichen mit dem Vorjahreswert, das stärkste Wachstum. Die positiven Saldi (vgl. Tab. 1) zeigen, dass auch der Wirtschaftsstandort OWL von diesem konjunkturellen Aufstieg zu profitieren scheint. Der Vergleich der Saldi zeigt zudem, dass die Unternehmen in OWL die Lage um sechs Prozentpunkte positiver beurteilen als die Unternehmen deutschlandweit.

	OWL	Deutschland
Geschäftslage	32	26
Geschäftserwartungen	40	22
Investitionen	8	14
Beschäftigungszahlen	13	7

Tab. 1: Vergleich der Saldi⁸ für OWL und Bundesrepublik Deutschland
Quelle: Eigene Darstellung, ergänzt durch
Deutscher Industrie- und Handelskammertag e.V. 2010, S. 9 ff.

Die **Geschäftserwartungen** der Unternehmen in Deutschland zeigen diesen Herbst wieder einen positiven Trend auf. Dies ist ein Zeichen dafür, dass nach den Krisenjahren der konjunkturelle Aufschwung die Unternehmen wieder optimistischer in ihre Zukunft blicken lässt. Diese Stimmung findet sich auch im Wirtschaftsraum Ostwestfalen-Lippe wieder. Der Vergleich der Saldi zeigt jedoch einen größeren Unterschied in den Erwartungen auf. Unternehmen aus OWL blicken weitaus positiver (Achtzehn Prozent) in die Zukunft als die Vergleichsgruppe (vgl. Tab. 1).

⁶ Ein Vergleich mit der Erhebung des *ifo Instituts für Wirtschaftsforschung e.V.* wird nicht durchgeführt, da bei dieser die Daten der einzelnen Branchen nicht aggregiert werden können.

⁷ Die Berechnung des Saldi für die Geschäftslage wird wie folgt berechnet: Anzahl der „gut“-Angaben minus Anzahl der „schlecht“-Angaben.

⁸ Anteil der positiven Angaben minus Anteil der negativen Angaben in Prozent.

Vergleich Ostwestfalen / Bundesrepublik

Bei den **Investitionsplanungen** sind die Unternehmen aus OWL etwas zurückhaltender. Die positiven Saldi verdeutlichen jedoch, dass mehr Personen planen, die Investitionen in der Region zu erhöhen als zu senken (vgl. Tab. 1).

Die positiven Saldi für die **Beschäftigungszahlen** zeigen, dass mehr Unternehmen in OWL und Deutschland davon ausgehen, ihre Belegschaft eher aufzustocken als zu verkleinern. Dies kann als gutes Zeichen gesehen werden. Der Saldo für OWL liegt jedoch um sechs Prozent höher, als der für Deutschland, so dass sich der Arbeitsmarkt in den kommenden sechs Monaten in OWL weiter entspannen wird.

Ausblick

Ausblick

Die „*Geschäftsklimastudie OWL Herbst 2010*“ lässt sich auf ganzer Linie als Erfolg verbuchen. Der Rücklauf war zufriedenstellend und die Tendenz der Ergebnisse verhältnismäßig repräsentativ. Die Informationen, die aus den Angaben der Unternehmer und Unternehmerinnen gewonnen wurden, lassen auf eine nachhaltige Überwindung der Wirtschaftskrise schließen. Insgesamt lässt sich feststellen, dass die positive Grundstimmung, die in den deutschen Medien und bei der Geschäftsklimastudie des *Deutschen Industrie- und Handelskammertag e.V. (DIHK)* wiedergegeben wird, sich auch in Ostwestfalen-Lippe wiederfinden lässt. Neben den Beschäftigungszahlen und der Geschäftslage steht OWL vor allem in Bezug auf die Geschäftserwartungen deutlich positiver dar.

Diese Hypothese möchten wir mit unserer nächsten Erhebung im kommenden Frühjahr weiter untersuchen. Auch dann werden aktuelle wirtschaftliche Fragestellungen der Region in die Umfrage einbezogen. Durch den Vergleich der Erhebungen ist es möglich, klare Trends in der wirtschaftlichen Entwicklung der Region Ostwestfalen-Lippe aufzuzeigen. Die Erhebungen im nächsten Jahr werden die Basisdaten für den Geschäftsklimaindex bilden, so dass dieser voraussichtlich 2012 abgebildet werden kann.

Bartholomew, S./Smith, A. D. (2006): Improving Survey Response Rates from Chief Executive Officers in Small Firms: The Importance of Social Networks. In: *Entrepreneurship Theory and Practice*, 30 (1), S.83-96.

Baruch, Y. (1999): Response Rate in Academic Studies: A Comparative Analysis. In: *Human Relations*, 52 (4), S. 421-438.

Bourque, L. B./Fielder, E. P. (2003): *How to Conduct Self-Administered and Mail Surveys*, 2. Aufl., Newbury Park, CA: Sage Publications.

Deutscher Industrie- und Handelskammertag e.V. (2010): Wirtschaftslage und Erwartungen. Ergebnisse der DIHK-Umfrage bei den Industrie- und Handelskammern Herbst 2010, WWW-Dokument <http://www.dihk.de/> (Abfrage: 02.11.2010).

Stadt Bielefeld, Der Oberbürgermeister, WEGE mbH (2009): Bielefeld Jahresbericht 2008. Zur Lage der Bielefelder Wirtschaft, Bielefeld: o. A.

Stadt Bielefeld, Der Oberbürgermeister, WEGE mbH (2010): Bielefeld Jahresbericht 2009. Zur Lage der Bielefelder Wirtschaft, WWW-Dokument http://www.bielefeld.de/ftp/dokumente/Jahresbericht_2009.pdf (Abfrage: 04.11.2010).

Das Projektteam



Christopher Henke, Annekathrin Lange (Projektleitung), Lars Meyer zu Küingdorf (v.l.n.r.)

Das Projektteam dankt Ihnen für Ihre Teilnahme und wünscht Ihnen ein erfolgreiches kommendes Geschäftsjahr.



Alle Rechte vorbehalten. © Copyright by STUNT e.V. – Studentische Unternehmensberatung Bielefeld. Das vorliegende Werk unterliegt dem Urheberrecht von STUNT e.V. – Studentische Unternehmensberatung Bielefeld.

Eine Verwendung und Verbreitung des Materials zu nichtkommerziellen Zwecken ist eingeschränkt möglich. Jede Reproduktion, Vervielfältigung, elektronische Verarbeitung und Verbreitung der Studie oder Teilen der Studie ist nur zulässig, wenn sie STUNT e.V. – Studentische Unternehmensberatung Bielefeld als Urheber der Ergebnisse klar erkennen lässt.

Für Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte an: gks@stunt-bielefeld.de

1. Name und Anschrift des Diensteanbieters

STUNT e.V. - Studentische Unternehmensberatung

Universitätsstraße 25

33615 Bielefeld

Vertretungsberechtigter Vorstand: David Hönscher, Nora Kosthöfer, Joop Scheulen

Sitz des Vereins: Bielefeld

2. Angaben zur Kontaktaufnahme

E-Mail: info@stunt-bielefeld.de

Telefon: 0521-106 33 89

Internet: www.stunt-bielefeld.de

3. Register und Registernummer

Registergericht: Amtsgericht Bielefeld 20 VR 3483

4. Haftungshinweis und Copyright

Haftung für externe Links: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Im Zeitpunkt der Linksetzung waren auf diesen Seiten keinerlei Rechtsverstöße ersichtlich.

Copyright: Alle Inhalte (Texte, Grafiken, Bilder, ...) sind urheberrechtlich geschützt und dürfen ohne die ausdrückliche Zustimmung des Urhebers weder privat noch kommerziell genutzt werden. Etwaige Zuwiderhandlungen können zivil- und strafrechtlich verfolgt werden.